

**Zwischenprüfung 2014 im Ausbildungsberuf
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
Einstellungsjahr 2012**

3. Prüfungsarbeit : Wirtschafts- und Sozialkunde

Lösungsskizze/Bewertungsbogen

Kenn-Nummer:				
	zu erreich. Punkte	Erst- korrekt	Zweit- korrekt	Prüfungs- aussch.
1. Aufgabe: Lösung zu 1.1: Arbeitnehmer soll sich erholen und Arbeitskraft wiederherstellen. Lösung zu 1.2: 24 Werktage Lösung zu 1.3: Darf nicht dem Urlaubszweck widersprechen, Nebenbeschäftigung anmelden, ehrenamtliche Tätigkeit und Gartenarbeit erlaubt Lösung zu 1.4: Nein, wegen Erholung. Problem können Notfälle sein: Dabei kann es Regelungen zwischen Arbeitgeber und Personalrat und oder Gewerkschaft geben. Diese sind jedoch meist unzulässig. Lösung zu 1.5: 30 durch 6 mal 5 = 25 Arbeitstage Lösung zu 1.6: Zustimmungspflichtig durch Personalrat §74PVertrG ohne Zustimmung kein Zwangsurlaub.	22			
2. Aufgabe: Lösung zu 2.1: Bund, Länder, Kommunen, Vereinigung kommunaler Arbeitgeber, Tarifgemeinschaft der deutschen Länder, Betrieb, ver.di Lösung zu 2.2: kurzfristige Arbeitsniederlegung zur Demonstration der Streikbereitschaft, Problem Friedenspflicht Lösung zu 2.3: Laufzeit (1-2 gegen 5-10) und Inhalt (Lohnsteigerung gegen Allg. Arbeitsbedingungen.) Lösung zu 2.4: Vertragspartner, übernehmen für nichtorganisierte AN	18			

3. Aufgabe: Lösung zu 3: a) nichts, b) aktiv, c) nichts, d) aktiv, e) passiv			10			
4. Aufgabe: Lösung zu 4.1.: 1) a (Berliner Testament) 2) d (Erbfall) 3) f (Erblasser) 4) c (Erbschein) 5) i (Testament) 6) b (Pflichtteil) 7) j (Gesetzliche Erbfolge) 8) h (Erbunwürdigkeit) 9) e (gemeinschaftliches Testament) 10) g (Erbfähigkeit) Lösung zu 4.2.: Ehefrau 3/4 Schwester Maria 1/12 Schwester Sandra 1/12 Neffe Thomas 1/24 Neffe Paul 1/24			15 <			

	aus.							
5.	Adoptierte Kinder sind von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen.		X					
6.	Wenn jemand erbunwürdig ist, hat er trotzdem Anspruch auf den Pflichtteil.		X					
7.	Wer 16 Jahre alt ist, darf ein privates Testament verfassen.		X					
8.	Erbfähig ist, wer vor der Zeit des Erbfalls bereits gezeugt war.	X						
9.	Die Erbausschlagung muss innerhalb von 3 Monaten nach Kenntnisnahme erfolgen.		X					
10.	Ein gemeinschaftliches Testament kann nicht einseitig geändert werden.	X						
11.	Ein privates Testament muss beim Amtsgericht hinterlegt werden.		X					
12.	Ehepartner haben keinen Anspruch aufs Erbe, wenn sie nicht im Testament benannt sind.		X					
13.	Ist die Tochter verstorben, erben Enkel und Urenkel zu gleichen Teilen.		X					
14.	Schwiegermutter und Stieftochter sind von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen.	X						
15.	Setzen sich Ehepartner gegenseitig als Alleinerben ein, spricht man von einem Bonner Testament.		X					
16.	Sind die Ehepartner geschieden, besteht kein Erbanspruch.	X						
17.	Wenn ich meine Erbschaft nicht innerhalb von 6 Wochen antrete, bin ich erbunwürdig.		X					
18.	Ist ein Erbvertrag geschlossen worden, kann der Erblasser zu Lebzeiten über sein Vermögen weiterhin frei verfügen.	X						
19.	Hat ein Erblasser 3 Kinder, ist das Älteste grundsätzlich Alleinerbe.		X					
20.	Der überlebende Ehepartner bekommt in einer Zugewinnngemeinschaft $\frac{1}{2}$, wenn Kinder vorhanden sind.	X						
Aufgabe 6: Lösung zu 6.1.: Duale Ausbildung: Ausbildung findet an 2 Lernorten statt: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (2 Punkte) Berufsfeld: Sammelbegriff für verwandte Berufe, z. B. FaMI, Bankkaufleute, Verwaltungsfachangestellte = Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (1 Punkt) Blockunterricht: mehrere Wochen schulische und betriebliche Ausbildung im Wechsel, der betriebliche Teil überwiegt (2 Punkte) Teilzeitunterricht: Wechsel innerhalb der Woche, z. B. 2 Tage Schule und 3 Tage im Betrieb, der betriebliche Teil überwiegt (2 Punkte) Grundstufe: berufliche Grundbildung = 1. Ausbildungsjahr (1 Punkt)					15 (10 Punkte)			

Fachstufen 1 und 2: berufliche Spezialisierung = 2. und 3. Ausbildungsjahr (2 Punkte) Lösung zu 6.2.: Ausbildungsvergütung Möglichkeit, nach Beendigung der Ausbildung vom Ausbildungsbetrieb übernommen zu werden Theoretische Kenntnisse können in der Praxis gleich angewandt werden und umgekehrt Theorie bleibt in Kontakt mit der Praxis und umgekehrt (z.B. durch regelmäßige Ausbildertagungen an unserer Schule) Ausbildung ist abwechslungsreicher Widersprüche klären Umgang mit Arbeitskollegen lernen Teamfähigkeit „reinschnuppern ins Berufsleben“	(5 Punkte)			
Gesamt:	100			

Name der Prüfer in Druckschrift			
Unterschrift der Prüfer			

Bewertung:

eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung	100-92 Punkte	Note 1	sehr gut
eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung	unter 92-81 Punkte	Note 2	gut
eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung	unter 81-67 Punkte	Note 3	befriedigend
eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht	unter 67-50 Punkte	Note 4	ausreichend
eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind	unter 50-30 Punkte	Note 5	mangelhaft
eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen	unter 30-0 Punkte	Note 6	ungenügend